

Bericht zur 10. Tagung der AG Medien im SDD zum Thema

"Literatur – Unterricht und Medien" am 18./19. Januar 2002 in Osnabrück

Seit 1997 treffen sich einmal im Semester DeutschdidaktikerInnen aus allen Bundesländern, um sich mit Fragen der Medienintegration im Deutschunterricht und in der Lehrerbildung auseinanderzusetzen. Das Programm der 10. Tagung der AG Medien – und der 4. Tagung, die in Osnabrück stattfand – umfasste sowohl medienwissenschaftliche Themen als auch Praxisberichte.

Aus ihren Forschungsprojekten berichteten Josting, Lehmann und Köhnen. Die "Rezeption einer hypermedialen Detektivgeschichte" war Gegenstand des Vortrags von *Petra Josting* (Bielefeld). Im Mittelpunkt einer empirischen Untersuchung, die mit 120 Schülerinnen und Schülern durchgeführt wurde, standen Fragen danach, welche Beziehungen die Rezipienten bzw. Spieler zu den Figuren in diesen Geschichten aufbauen, in welcher Rolle sie sich selbst sehen und wie sie sich in den virtuellen Räumen bewegen. Aufgrund der Mediennutzung der Kinder konnten Gruppen mit spezifischen Medienorientierungen gebildet werden, die ebenso wie die Variable Geschlecht bei der weiteren Auswertung der erhobenen Daten besonders beachtet wurden. *Ralph Köhnen* (Böschung) konzentrierte sich in seinem Beitrag "Die Prosa der Gestelle. Zur mediologischen Grundierung des Erzählens im 19. Jahrhundert" auf die Veränderung der Wahrnehmung durch eine Reihe von Erfindungen – u.a. den Warmluftballon, den optischen Telegrafen, das Panoptikum und deren Niederschlag in veränderten Erzählstrategien. Die "Mediologie des Erzählens" erläuterte er an Beispielen von Jean Paul, E.T.A. Hoffmann, Adalbert Stifter bis zu Wilhelm Raabe.

Gabriele Lehmann (Schwerin) berichtete über den Modellversuch "Curricula und Neue Medien", ein Projekt im BLK-Rahmenprogramm SEMIK (Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologie in Lehr- und Lernprozessen). Im Mittelpunkt standen eine Abiturientenbefragung von 1999 und die Analyse ausgewählter Lehrpläne zum Einsatz neuer Medien im Deutschunterricht unter den beiden Aspekten: anders lernen und Anderes lernen.

Aus der Praxis des Deutschunterrichts bzw. der Lehrerbildung berichteten Börder, Lessing, Marci-Boehnke und Wermke. *Gudrun Marci-Boehnke* (Ludwigsburg) stellte ein Theorie-Praxis-Projekt des Bildungswerkes Wetzlar und der PH-Ludwigsburg vor. "Positiv sein. Vernetztes Lernen mit literarischem Kern" zielt auf Leseförderung bei Hauptschülern der 10. Klasse. Eines der Hauptprobleme ist die fehlende Motivation. Sie soll sowohl durch die Textauswahl (zum Thema soziale Probleme von Randgruppen) als auch durch die Textarbeit (vielfältige Umsetzung in Gruppen) erreicht werden. Während dieses Projekt noch am Anfang steht, kann *Ines Lessing* (Hamburg) bereits Ergebnisse des SEMIK-Projekts "Notebook im Literaturunterricht" vorführen. Schüler und Schülerinnen der 8. Klasse einer Hamburger Gesamtschule haben multimediale Präsentationen erarbeitet zu Kurt Tucholskys "Augen in der Großstadt", zu "Damals

war es Friedrich" fächerübergreifend mit dem Geschichtsunterricht, zu konkreter Poesie mit einem animierten Wortfeld "Wörterfliegen" und zur Ozeanüberquerung von Charles Lindbergh nach dem gleichnamigen Gedicht von Brecht.

Damit aber Lehrerinnen und Lehrer solchen Unterricht durchführen können, müssen sie in der Ausbildung darauf vorbereitet werden. Mette Börder (Osnabrück) demonstrierte, wie sie in einem Seminar mit Grund-, Haupt- und Realschulstudierenden Möglichkeiten erarbeitet, Schülerinnen und Schüler "Vom Bilderbuch zum multimedialen Hypertext" zu führen bzw. mit den Kindern einen Hypertext zu erstellen. Dabei sollen sich das Interesse am Medium Computer und die Freude am Lesen und Schreiben gegenseitig stärken. *Jutta Wermke* (Osnabrück) erläutert ihre Vorgehensweise in einem fachdidaktischen Seminar "Neue Medien im Spiegel fiktionaler Literatur" für Studierende des Lehramts an Gymnasien. Die Verarbeitung von Erfahrungen mit Neuen Medien, die Antizipation von Veränderungen der Lebensbedingungen durch Computertechnologie in mehr realistischen oder mehr phantastischen Szenarios fiktionaler Literatur, auch der Kinder- und Jugendliteratur wird als Ansatzpunkt für Medienerziehung genutzt. Ziel ist es, Reflexion, kritische Distanz und ein differenziertes, in die Zukunft gerichtetes Urteil als Teil von Medienkompetenz zu stärken.– Den Abschluss bildeten kultursemiotische Reflexionen über das multimediale Lernen von *Günther Thomé* (Oldenburg) unter dem Titel "Märchenhafte Zeiten durch neue Medien?"

Die nächste Tagung findet am 28./29. Juni 2002 in Schwäbisch-Gmünd statt.

Kontakt: Dr. Martin Plieninger

Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd

Oberbettringer Str. 200

73525 Schwäbisch-Gmünd

martin.plieninger@ph-gmuend.de

Redaktionelle Verantwortung: Jutta Wermke